

Von Brig zur Belalp

Autor(en): **Furter, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 37

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick von oberhalb Brig gegen den Simplonpass und den Monte Leone



Gämen ob Brig, auf dem Weg nach Blatten



Belalp im Oberwallis. Im Hintergrund links die Fuschhörner und der Triestgletscher

Am Himmel war kein Wölkchen zu sehen, dass aber sogar die ungeführte Sonne ihre Schattenseite hat, mussten wir sehr bald erfahren, als wir den Aufstieg nach Blatten unter die Füsse nahmen und die Schweisstropfen nur so als kleine Tropfen von der Stirne streifen konnten. Ringsum zirpeln die Grillen und hier und da huschte ein Eidechsen unter die Steine am Wegbord. Das Rhonetal hinter uns lag im Heudunst, aber den Eingang des Simplontunnels und hoch darüber Teile der Simplonstrasse konnten wir doch gut erkennen. Auf den kleinen Wiesen und Äckern sahen wir die ersten künstlichen Wasserleitungen und bewunderten das bis ins kleinste Detail ausgearbeitete Verteilungssystem. Der Weiler Gämen erfreute uns als erste ganz typische Walliser Siedlung mit dem spitzen Türmchen auf der kleinen Kapelle. Gerade dieses Ursprüngliche ist es, das wir im Wallis schätzen, bemoste Steindächer, altergraue Werkzeuge und Hölle, einfache Leute, mit denen sich eine Weile zu unterhalten jedesmal ein Erlebnis ist.

Im idyllischen Blatten, mit dem weissgemächten Kirchlein und dem grossen Holzkreuz auf dem Dorfplatz, stärkten wir uns mit einem wohl-schmeckenden Schluck Fendant.

Weiter schritten wir auf gutem Wege durch Wald und Bergwiesen hinan. Weiter oben weidete Vieh, das hier treffliche Alpengras findet, im üppigen Gras. Die Belalp war erreicht und vor uns tat sich ein überwältigender Ausblick auf den grossen Aletschgletscher auf. Da gab es so vieles zu sehen und zu geniessen. Beim Alpkreuz spielte ein Hirtenbub mit seinen Geissen, darüber ragten



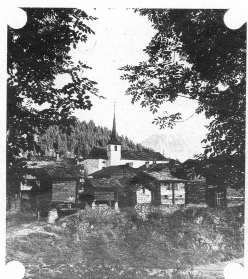
Der Geissbub auf Belalp

Von Brig zur Belalp

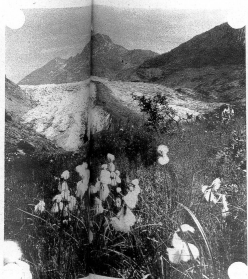
die spitzen Zacken der Fuschhörner, hinter denen der Triestgletscher hervorbricht, in den blauen Himmel. Ueber der geschwungenen Linie, welche von der Mittelmoräne des Aletschgletschers gebildet wird, sahen wir die berühmte Aussichtspyramide des Egglishorn. Am Gletscherrand

flimmerte ein kleiner Alpsee und Wallgras zitterte im leisen Wind. Und so verweilten wir auf der freiluftigen Zinne und durchmassen in Gedanken den Lauf der Zeit vom Werden des Gebirges bis zum heutigen schönen Tag.

Bildbericht von Otto Furter.



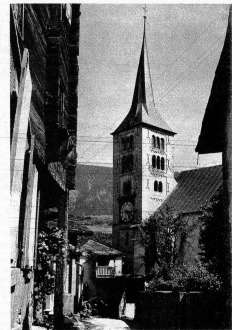
Abend im Oberwalliser Bergdörfchen Blatten



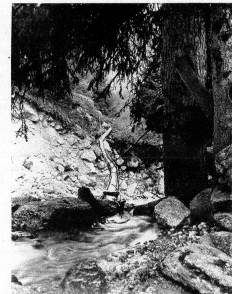
Wallgras an der mächtigen Aletschgletschers



Alpkreuz auf der Belalp. Blick auf Fuschhörner und Triestgletscher



Partie in Naters bei Brig



Zur Bewässerung der Felder wird das Wasser mittelst ineinandergelagerter, ausgehöhlter Baumstämme über ein wüstes Rufenobel geleitet



Bei Tagesanbruch auf der Belalp. Noch liegt das Rhonetal im Dunst des kommenden Tages, doch das Fletschhorn erstrahlt schon in der Morgensonne